

Bericht
des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur
für die GKVS am 12./13. September 2018 in Erfurt
und zur Verkehrsministerkonferenz am 18./19. Oktober 2018 in Hamburg

**TOP 5.3 / Witterungsbedingte Beeinträchtigung des Bahnverkehrs und
TOP 5.1 Verbesserung der Fahrgastinformationen**

Vegetationskontrolle: Im Rahmen der weiterführenden Strategie zur präventiven Minimierung vegetationsbedingter Störungen hat der Vorstand der DB Netz AG im Dezember 2017 den Aktionsplan Vegetation verabschiedet. Dieser basiert auf der Weiterführung des bisherigen Präventionsprogramms, das auf die Herstellung eines 6 Meter von der Gleismitte entfernten baumfreien Bereichs („6 m U-Profiles“) und die Fällung stand- und bruchgefährdeter Gehölze abzielt. Zusätzlich soll die Inspektion zur Identifizierung dieser Gehölze in den nächsten fünf Jahren intensiviert werden, wobei die Gehölzbestände digital katalogisiert werden. Auf identifizierten Hochprioritätsstrecken (ca. 8.000 km) werden die Gehölzbestände zusätzlich zur reinen Entnahme von Gefahrenbäumen durchforstet. Dabei werden die Bestände durch regelmäßige Eingriffe sturmresistent gestaltet, indem geeignete Bäume gefördert und nicht geeignete Bäume entnommen werden. Das in den Jahren 2016 / 2017 durchgeführte Programm Hot Spots Vegetation wurde um zusätzliche Hot Spots erweitert. Zu den jährlich rund 100 Mio. Euro, die für die Vegetationspflege und -kontrolle investiert werden, setzt die DB Netz AG für den Aktionsplan Vegetation über die nächsten fünf Jahre zusätzliche 125 Mio. Euro und ca. 150 zusätzliche Mitarbeiter ein.

Verbesserung der Fahrgast- und Kundenkommunikation: Es wurde ein konzernweiter Prozess etabliert, der die Einberufung eines zentralen Stabes zur Abstimmung der internen und externen Kommunikation umfasst. Ziel ist die Weitergabe konsistenter Informationen an die Kunden. Für die innerbetriebliche Kommunikation wurde die Kommunikationsplattform „Betrieb Live“ eingeführt und eine visuelle Störungskarte entwickelt. Das Tool ermöglicht einen schnellen und zielorientierten Informationsaustausch sämtlicher im Betriebsprozess involvierter Beschäftigter. Die Verbesserung der Informationslage der Mitarbeiter ist grundlegende Voraussetzung für eine schnellere und umfassendere Informationsweitergabe an die Kunden. Das Tool ist bereits im Einsatz.

Seine Nutzung wird sukzessive ausgebaut. Zudem wird aktuell konzernweit ein Bereitschaftskonzept entwickelt, das im Fall von Beeinträchtigungen das Hinzuziehen zusätzlicher Beschäftigter vereinfacht.

Fahrgastbetreuung am Bahnhof: An den größten 14 Bahnhöfen ist für den Herbst 2018 das Vorhalten von Aufenthaltzügen im Fall von Beeinträchtigungen geplant. Zudem wird gegenwärtig das Hintergrundsystem der Reisendeninformation (IT-Systeme: „RI-Plattform“ und „IRIS+“) am Bahnhof erneuert. Ziel ist die widerspruchsfreie Vermittlung vorliegender Informationen bei witterungsbedingten Beeinträchtigungen.

Der hier kurz skizzierte Maßnahmenkatalog ist nicht abschließend zu verstehen. Ein aktuelles Konzernprojekt der DB AG führt die Thematik mit dem Ziel fort, sämtliche betrieblichen Prozesse für den Fall von Beeinträchtigungen zu optimieren.

Maßnahmen zu Verbesserung von Pünktlichkeit und Kundenzufriedenheit:

Um kurzfristig die Pünktlichkeit im Bahnverkehr zu erhöhen, wird bei DB Fernverkehr die Fahrzeugverfügbarkeit durch dispositive Maßnahmen verbessert. Bei DB Regio werden regionale Brennpunkte in Taskforces bearbeitet (zum Beispiel S-Bahn München). DB Netze Fahrweg setzt in der Produktion ein Akutprogramm zu Leit- und Sicherungstechnik, zu Bahnübergängen und zur Fahrbahn um. Darüber hinaus werden Baumaßnahmen weiter optimiert. DB Netze Personenbahnhöfe wird rund 500 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit realisieren. Geschäftsfeldübergreifend wird die Umsetzung und Erweiterung des PlanStart-Programms vorangetrieben sowie an der Entlastung der vier am stärksten belasteten Korridore gearbeitet.

Um mittelfristig die Kundenzufriedenheit zu steigern, investiert die DB AG in die Modernisierung von Bahnhöfen, Schienennetz und Energieanlagen. Schwerpunkte bei den Bahnhöfen sind dabei die Herstellung der Barrierefreiheit, eine höhere Aufenthaltsqualität, digitale Services sowie Aufzüge und Rolltreppen. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Infrastruktur, arbeiten der Bund und die DB AG an umfassenden Neu- und Ausbaumaßnahmen.

Das „European Train Control System (ETCS)“ ist das Herzstück bei der Digitalisierung des Schienennetzes. In Verbindung mit digitalen Stellwerken, die deutlich weniger Verkabelung benötigen und Instandhaltungskosten verursachen als die aktuell 100 ver-

schiedenen Bautypen, entsteht die Grundlage für einen deutlich effizienteren Bahnbetrieb mit einem Plus an Qualität, Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit.

Die DB AG investiert bis 2030 mehr als 12 Mrd. Euro vor allem in die Fernverkehrsflotte und erschließt die Fläche besser. Sie weitet das Fernverkehrsangebot im ICE-Netz und in der Fläche gegenüber 2014 um insgesamt 25 Prozent deutlich aus und investiert in Qualität. Dazu zählen direkte und schnelle Verbindungen zwischen Metropolen, deutliche Reisezeitverkürzungen durch Nutzung neuer Infrastruktur, Einbindung nahezu aller Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern ins Fernverkehrsnetz und verbesserter Komfort – nicht zuletzt durch kostenloses WLAN und Repeater.